

Z. H. DENMAN

Republikanischer Kandidat für

Supervisor

Bürger Hall Countys seit 43 Jahren. Diente zwei Termine als Mitglied des Countyrats

Supervisoren Distrikt No. 7, umfassend Washington No. 1 und die Precincts 3 und 6 in Grand Island

Um Ihre Unterstützung wird ersucht

Auktions-Verkauf

Am Dienstag, den 10. November, um 1 Uhr Nachmittags beginnend, werde ich auf öffentlichem Verkauf in den McCracken Futtertällen in St. Paul, Neb., auf öffentlicher Auktion Folgendes verkaufen:

20 registrierte „belted“ Hampshire Eber, 10 „Gilt“ und 80 Herbst-Schweine.

Dieselben stammen von „Dient. Allen 11485“ und „Progress 19167“, Abkömmlinge der größten Ausstellungs-Preisgewinner der Hampshire-Züchtung heutigezeit.

Zwei distinkte „Strains“ werden offeriert und ein drittes kann man erhalten auf der Farm, zwei Meilen südlich von Dannebrog. Jeder Eber ist als Zuchtstier garantiert und wird erlegt, wenn er sich nicht als solches erweist.

Für jedes zu veräußernde Schwein werden „Crates“ geliefert. Bedingungen: Bar oder bei Banken gutstehende Noten.

G. B. Berk, Eigentümer

Dannebrog,

Nebraska

Geo. J. Baumann

Kandidat für

County Coroner

Erbittet freundlichst Ihre Unterstützung.

Die Wahl findet statt am 3. November.

Aufkündigung!

Im Ladenraum des neuen Glover-Gebäudes, zu ebener Erde, haben wir unser Geschäft wieder eröffnet, das nun gefüllt ist mit neuen Schnittwaaren und Schuhen, dieselben, welche Sie immer von uns kauften, wie die „W. L. Douglas“-Schuhe für Männer, „M. & Dunn“ nur für Damen, sämtlich nur die besten Waaren, welche durch unsere Hände gehen.

Spricht bei uns vor. Wir geben die D. S. & G. Green Trading Stamps

H. J. Lorentzen

Glover-Gebäude

Grand Island

Achtung, Countryclub!

Wegen der am 1. November stattfindenden Theatervorstellung im „Viekerhaus“ zum Besten des Rothens Kreuzes, die Jeder besuchen sollte, haben wir unseren Coen-Hall vom 1. auf den 8. November verschoben. Versucht Alle das Theater und unseren Ball am nächsten Sonntag.

J. J. Winthrop, Sekretär.

„Alma, wo wohnst Du?“

Im Bartenbach-Theater wird am Sonntag, den 1. November, das beliebte Stück „Alma, wo wohnst Du?“ über die Bühne gehen. Dieses Stück hat in den Großstädten des Landes über all in verschiedenen Sprachen volle Häuser gezogen und wird auch hier nicht verfehlen, Aufsehen zu erregen.

Kriegsjahrplatz

(Fortsetzung von Seite 1.)

Englische Soldaten als Plünderer und Zerstörer.

Nach in Berlin eingelaufenen Nachrichten aus Antwerpen werden fünfzig Firmen der Stadt an die britische Regierung Schadenersatz-Forderungen schicken für die Zerstörung von Waaren, nachdem die Räumung der Stadt beschlossen worden war. Diese Forderungen belaufen sich auf 230,000,000 Francs und werden durch Brand-Whitlock, den amerikanischen Gesandten in Belgien, überreicht werden. Die Briten hatten die Waaren in muthwilliger Weise bei ihrem Abzug aus der Stadt vernichtet.

Exzesse gegen Deutsche verdammt.

Immer lauter und immer kräftiger werden nachgerade in England die Stimmen, welche die furchtlich in London stattgefundenen Exzesse gegen die Deutschen auf das Schärfste verdammen und darauf hinweisen, daß derartige Vorkommnisse eine Schmach für das britische Reich sind. Selbst die Presse weist auf den großen Unterschied der Behandlung der Briten in Deutschland auf der einen und die Verfolgung der harmlosen Deutschen auf der anderen Seite hin.

Dieses gilt England.

Zwei Schiffbauhöfe in Kiel bauen jetzt 30 armirte Leichterboote, welche je 500 Mann befördern können und mit einer Schnelligkeit von 9 Meilen pro Stunde fahren. Dieselben sollen nach der Schelde gehen, wenn die Ereignisse die Landung deutscher Truppen an der Küste Englands gestatten. Drei dieser Boote sollen bereits fertig gestellt und auf dem Weg nach der Schelde sein.

5000 Engländer, darunter 28 Offiziere, gefangen.

Depesche aus Berlin vom Sonntag: Der Hier-Hyern-Kanal zwischen Kienport und Dismude wurde am Sonntag von weiteren starken deutschen Kolonnen nach schwere Kämpfe überstritten. Korridorlinien von Hyern hat der Feind Verstärkungen erhalten, aber trotzdem sind unläsliche Truppen an mehreren Punkten vorgegründet und haben eine größere Anzahl Engländer gefangen genommen.

Nach einer amtlichen Depesche aus Berlin hat sich der Zustand des deutschen Generalstabes vor Wolke, der leberleidend ist, bedeutend gebessert.

Die schlau türkische Regierung.

Die Türkei, von welcher man eine Zeitlang annahm, daß sie sich in diesem Kriege auf die Seite Deutschlands und Oesterreich-Ungarns stellen würde, hat den diplomatischen Vertretern von England, Frankreich und Russland die Versicherung gegeben, daß sie die Absicht habe, neutral zu bleiben. Nichtsdestoweniger fährt die Pforte in ihren Rüstungen fort und beschafft in erster Linie Jagdhörner, die für die ägyptische Grenze bestimmt sind. Es heißt, daß starke russische Rüstungen an der türkischen Grenze die Regierung in Konstantinopel veranlaßt haben, die Rüstungen nicht einzustellen.

Wirtschaftlicher Engländer.

Lord Charles Beresford, der frühere Oberkommandeur der englischen Flotte, hielt am Montag dieser Woche eine Rede, in welcher er hervorhob, daß die eigentlichen Kämpfe erst dann beginnen würden, wenn die Deutschen über die Landesgrenzen auf ihr eigenes Gebiet gedrängt worden sind. Denn dort hätten sie die Basis ihrer Vorräthe. Man dürfe nicht glauben, daß der Krieg bald beendet sein würde; vielmehr würde man über 6 Monate, ja ein ganzes Jahr kämpfen müssen, ehe Kaiser Wilhelm überwältigt sei. Niemand wisse anzugeben, was sich in der nächsten großen Seeschlacht ereignen würde, in welcher alle modernen Kriegswaffen in Anwendung kommen. Vieles mag vom Glück abhängen. Aber Glück oder nicht, einerlei, Deutschland müsse seine ganze Flotte verlieren, den Kielkanal und alle seine Kolonien aufgeben, die Befestigungen werden geschleift und Krupp's Werke dem Erdboden gleich gemacht. (Der Herr Ex-Admiral hat den Vogel!)

Arras zerstört.

Arras, die Hauptstadt des Departements Pas de Calais, 100 Meilen nordöstlich von Paris, steht infolge des furchtbaren Bombardements, dem sie ausgesetzt ist, in Flammen und ist dem Untergang geweiht.

Die Lage auf der Linie Toul-Verdun-Belfort.

Nachricht aus Berlin: Während die deutschen Armeen auf dem westlichen Flügel zwischen Lille und der Spitze langsam den hartnäckigen Widerstand der Verbündeten überwinden, hat sich die Lage an der französischen Grenzlinie auf der Linie Verdun-Toul-Belfort wenig geändert.

Eine von der Front eingelaufene Meldung zeigt, daß die Deutschen zwischen Verdun und Toul immer noch auf dem westlichen Maasufer stehen, und zwar vor St. Mihiel. Die Franzosen haben die vergrößerte Versuchung gemacht, sie über den Alster zurückzuwerfen, sind aber stets mit blutigen Köpfen zurückgewiesen worden.

Das von den Deutschen eroberte Spertfort Camp des Romains ist ein Theil der deutschen besetzten Linie, und die deutsche Brücke über die Maas ist durch starke Befestigungen am Brückenkopf geschützt. Die Deutschen sind deshalb im Stande, ihren Teil in das französische Centrum weiterzuziehen, sobald die Gefechtsbedingungen günstigere Augenblicke für diese Operation für gekommen hält. Die französischen Angriffe kommen jetzt mehr vom Süden und Südosten, von der Gegend von Toul, Nancy und Pont-a-Mousson. Die besetzten Stellungen der Franzosen bei Toul sind zu stark, um sie im Sturm nehmen zu können und auf diese Weise den Rückzug der französischen Linie zu erzwingen.

Zwischen Verdun und Toul haben sich beide Seiten gründlich verdingt und eingegraben. Die deutschen und französischen Schützengräben sind einander stellenweise bis auf 100 Meter.

Die Aviatiker sind als Landkrieger so erfolgreich, daß die großen Geschütze vollständig maskiert werden müssen, um erfolgreich zu sein. Stellenweise befinden sie sich in Häusern, die aus Erde errichtet sind, um nicht entdeckt zu werden.

Zu Beginn des Krieges flogen die Aeroplane bei ihren Erkundungsfahrten ungefähr 1500 Fuß hoch. Die Aeroplan- und Ballongeschütze zwingen sie jetzt, sich in einer Höhe von 7500 Fuß durch die Luft zu bewegen.

Das Bombardement der schweren Artillerie erfolgt zumeist in der Nacht, um die Geschütze der Entdeckung durch Aeroplane zu entziehen. Da diese Geschütze indirekt schießen und die Bedienungsmannschaften das Ziel nicht sehen, ist das Tageslicht für diese Bombardements nicht notwendig.

Der Fall „Brindilla“.

Die britische Regierung hat den Dampfer „John D. Rockefeller“ freigegeben, und zwar unverzüglich, nachdem festgestellt wurde, daß der Bestimmungsort Kopenhagen war.

Bezüglich des anderen Dampfers „Brindilla“, der von einem englischen Schiff gekapert und nach Halifax geschleppt wurde, sind in freundschaftlichem Ton gehaltene Verhandlungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten im Gange.

600,000 Sozialisten an der Front.

Dem Sozialistenblatt „Vorwärts“ gemäß befinden sich fast 600,000 Sozialisten in der Schlachtlinie; und sie alle schlagen sich gut.

Reize Rechtsbegriffe.

Sindlich der Mobausch zwischen in London gegenüber deutschen Geschäften, welche geplündert und zerstört wurden, brachte der Kaiser sein Bedauern darüber zum Ausdruck, daß er gegen die Anklagen nichts unternehmen könne, denn Ausländer seien in England vogelfrei und würden als „Outlaws“ betrachtet.

Das Oberkommando des 7. deutschen Armeekorps hat erklärt, daß die Einberufung des Landsturms unnötig sei, da noch riesige Massen Landwehr zur Verfügung stehen. Auch ist es noch nicht notwendig gewesen, Freiwillige einzuberufen.

Leschinsky's Photographisches Atelier.

Was kann man da Alles haben? Erstens kann man dort eine tadellose Photographie bekommen.

Zweitens kann man auch dort eine tadellose Vergrößerung von derselben oder irgend einem beliebigen anderen Bilde erhalten, angefertigt in all den modernsten Ausführungen, einfarbig oder in all den Naturfarben.

Erstklassige Arbeit zu sehr mäßigen Preisen — das ist unser Wahlversprechen!

Hier ist etwas, was Sie in Erwägung ziehen sollten

Der Wunsch jedes Vaters und jeder Mutter ist, daß ihr Kind im Leben erfolgreich wird. Sie hoffen, daß sie finanziell in der Lage sein werden, es nach einem College zu senden, und wenn er zurückkehrt, ihm eine helfende Hand zu reichen zum Beginn seiner Geschäftskarriere. Es ist erträglich, zu wissen, daß nur einige Kinder die so nötige Hilfe erlangen. Und es ist um so betrieblamer zu wissen, wie leicht sie Ihnen vorwärts kommen können.

Wenn jeder Vater mit einem Spar-Konto beginnen würde für sein Kind, vielleicht mit fünf Dollars, und an seinem zweiten Geburtstage zehn Dollars deponierte, sein jährliches Depositum um fünf Dollars vergrößerte, bis das Kind 21 Jahre alt ist, würde das Depositum zu vier Prozent Zinsen über \$1750 betragen, genug, ihm einen Geschäftsanfang zu geben oder sich gleich äftlich in einer Profession zu betätigen.

Es sind die kleinen Summen, lustenatisch gehort, die zum Erfolg führen. Darauf zu warten, einmal ein großes Depositum zu machen, führt nicht zum Ziele — sie mögen es verausgaben und außerdem erhalten sie keine Zinsen.

Nein, jenes Spar-Konto ist — das Glück wird dann folgen. Wartet, und Sie werden es bitter bereuen.

GRAND ISLAND NATIONAL BANK

Unter der Glockenuhr.

Älteste Bank in Hall County.

Gus. C. Neumann,

Candidat für Wiederwahl als

County Clerk.

Wenn meine Verwaltung zufriedenstellend war, ersuche ich freundlichst um Ihre Unterstützung am

Dienstag, den 3. November.

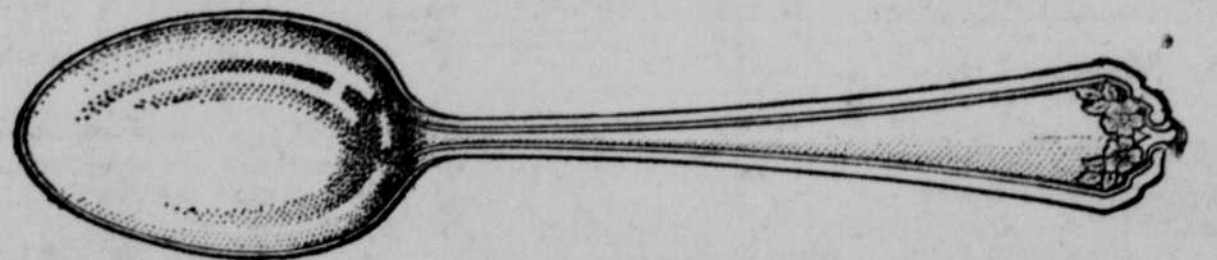
„Kensington“.

Ein einfaches, wunderhübsches Muster, das die Fabrikmarke „Rogers“ trägt. Der „Kensington“ wird jetzt in diesem Laden in einem vollständigen Assortiment gezeigt. Fünf Löffel für nur

\$1.25

\$1.25

\$1.25



Aug. Meyer & Son.

121 West 3. Straße

Grand Island

An die Wähler von Stadt u. County!

Ich möchte kurz vor der Wahl noch Nachstehendes zur Erwähnung bringen:

Sobald ich zum Coroner erwählt werden sollte, garantiere ich Ihnen, daß das Amt auf geschäftlicher Basis geführt werden wird, und Oekonomie und Lichthertigkeit werden das Schlagwort sein.

Alle Fälle, welche unter meine Hand kommen werden mit größter Rechtschaffenheit behandelt werden. Diejenigen, welche direkt interessiert sind in solchen Fällen, haben völlige Freiheit, irgend einen Rechtsbeistand nach Belieben zu wählen, und ihren Wünschen wird bereitwilligst entsprochen werden.

G. H. Geddes.

John Sah.

Herr John Sah steht als Candidat für das Amt als Supervisor des Supervisoren-Distrikts No. 7, welcher Washington No. 1 und die Precincts 3 und 6 in Grand Island umfaßt, auf dem demokratischen Ticket. Herr Sah ist ein guter, bekannter Deutscher, der wohl verdient, daß die deutschen Stimmeber für ihn am kommenden Dienstag an der Wahlurne eintreten.

Die besten Getränke und Cigarren findet ihr in der altbewährten Wirtschaft von J. J. Klinge an 3. Straße, Grand Island und Tid Bros. Hier immer frisch an Zapf.

11.11

McKean Bros.

Juweliere und Optiker

Uhren, Diamanten, Silberwaaren und Waaren aus geschliffenem Glas.

Wir haben ein vollständiges Lager von Taschenuhren und Diamanten, Juwelen, Silberwaaren, Artikeln aus geschliffenem Glas. Unser gesamtes Waarenlager ist neu und hochmodern, wie es mit Geld nur zu haben ist.

Kommt herein und werdet bekannt, und nehmt unser Lager in Augenschein.

Bringt uns eure Reparaturarbeiten. Alle Arbeit garantiert.